

Energie und Klima



Inhalt

Internationale und nationale Rahmen

Energiestrategie 2025

Klimaschutzplan Steiermark

Klimawandelanpassungsstrategie

Energieberatung

Klima- und Energieinitiative

Förderungen

Energie Agentur Steiermark

Klima- und Energie-Modellregionen, Klimabündnis

e5-Gemeinden



Das Land
Steiermark

Internationale und nationale Rahmen	71
Energiestrategie 2025	72
Klimaschutzplan Steiermark	73
Klimawandelanpassungsstrategie	74
Energieberatung	75
Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Ich tu's“	76
e-mobility Infotage 2014	76
„Ich tu's“-Tour 2014	76
„Ich tu's Energiejagd“ 2015	76
Förderungen	78
Energie Agentur Steiermark	79
Klima- und Energie- Modellregionen und Klimabündnis	80
Das Klimabündnis	80
e5-Gemeinden	82

Gesamtverantwortung für das Kapitel:

*Gössinger-Wieser, Andrea, Mag., ABT15, Klimaschutzkoordinatorin
Thyr, Dieter, Dipl.-Ing., ABT15*

Die Beiträge wurden verfasst von:

*Gössinger-Wieser, Andrea, Mag., ABT15, Klimaschutzkoordinatorin
Krause, Bernhard, Mag., ABT16
Skalicki, Simone, Dipl.-Ing. Mag., ABT15
Thyr, Dieter, Dipl.-Ing., ABT15*

Bildquelle:

Für die freundliche Überlassung des Foto- und Grafikmaterials sowie deren Nutzungsrechte wird herzlich gedankt.

Energie und Klima

Der Klimawandel und die Frage nach unserer zukünftigen Energieversorgung sind Themen, die die gesamte Steiermark betreffen.

Das Land Steiermark nimmt diese Herausforderung an und legt mittels seiner Klima- und Energiestrategien eine Vielzahl von Klimaschutz- und Energiemaßnahmen und damit auch richtungsweisende Handlungsoptionen dar.

Mit den regelmäßig erscheinenden Energie- und Klimaschutzberichten wird zudem eine Gesamtübersicht über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Energie und der Treibhausgasemissionen gegeben.

Darüber hinaus wurden mit der 2015 beschlossenen „Klimawandelanpassung – Strategie Steiermark 2050“ erste konkrete Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in 14 Bereichen getätigt.

Neben den konkreten Strategien des Landes Steiermark geben die vielfältigen Angebote wie die Energieberatung, die Klima- und Energieinitiative des Landes „Ich tu's“ und gut abgestimmte Ökoförderungen Anreize, um klima- und energiebewusstes Verhalten in der steirischen Bevölkerung zu forcieren.

Energy and Climate

Climate change and the question of our future energy supplies are topics that affect all of Styria.

The Government of Styria accepts these challenges and through its climate and energy strategies it presents a variety of climate protection and energy measures as well as precedent-setting initiatives.

The periodically published energy and climate protection reports give a comprehensive overview of the current developments in the area of energy and greenhouse gas emissions.

Furthermore, "Climate Change Adaptation: Styria Strategy 2050", enacted in 2015, introduced the first concrete measures on the adaptation to climate change in 14 areas.

Apart from these concrete strategies of the Government of Styria, there is a variety of programs such as energy consultation, the climate and energy initiative "Ich tu's" ("I do it"), and well-coordinated ecological advancement incentives, in order to encourage climate and energy conscious behaviour in the Styrian population.

Internationale und nationale Rahmen

Neue internationale und nationale Vorgaben, wissenschaftliche Erkenntnisse und globale Trends lassen die Steiermark nicht unberührt – der Klimawandel und die Frage nach unserer zukünftigen Energieversorgung sind Themen, die uns alle betreffen. Es ist daher dringend notwendig, auf allen Ebenen der Gesellschaft rasch zu handeln. Die Steiermark nimmt diese Herausforderung an und legt zukunftsweisende Handlungsoptionen dar. Aktuell wird vom Land Steiermark eine Strategie erarbeitet, die bis zum Jahr 2030 den Blick und die Türen in Richtung einer zukunftsfähigen Energie- und Klimapolitik öffnet.

Dafür wurden alle betroffenen Landesabteilungen, wesentliche externe Stakeholder sowie die Visionen der Jugend eng in den Prozess eingebunden. Nachfolgend werden die Klima- und Energieziele der EU wie auch die österreichischen Klima- und Energieziele, die als Grundlage zur Erstellung der KESS 2030 dienen, näher definiert:

EU-Klima- und -Energieziele bis 2020

- Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent gegenüber dem Stand von 1990
- Deckung des Gesamtenergieverbrauchs zu 20 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen
- Erhöhung der Energieeffizienz auf mindestens 20 Prozent gegenüber der Prognose von 2005

EU-Klima- und -Energieziele bis 2030

- Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent (gegenüber dem Stand von 1990)

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen auf mindestens 27 Prozent
- Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 27 Prozent

Daraus sind die nationalstaatlichen Ziele für Österreich wie folgt abgeleitet:

Österreichische Klima- und Energieziele bis 2020

- Verringerung der Treibhausgasemissionen um 16 Prozent gegenüber dem Stand von 2005 im Nicht-Emissionshandelsbereich
- Deckung des Gesamtenergieverbrauchs zu mindestens 34 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen
- Begrenzung des Endenergiebedarfs auf 1050 PJ

Österreichische Klima- und Energieziele bis 2030

- Derzeit liegt ein Vorschlag für Österreich vor, der eine Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36 Prozent gegenüber dem Stand von 2005 im Nicht-Emissionshandelsbereich vorsieht

Durch die inhaltliche Adaption und Zusammenführung der Strategien für Klima (Klimaschutzplan) und Energie (Energiestrategie 2025) in eine Klima- und Energiestrategie (KESS) sollen die anspruchsvollen internationalen Verpflichtungen von Österreich auf Ebene des Bundeslandes Steiermark zur Reduktion der Treibhausgase, zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger und zur Erhöhung der Energieeffizienz erfüllt werden.

Energiestrategie 2025

Als eines der ersten Bundesländer hat sich die Steiermark bereits frühzeitig mit Fragen der energiewirtschaftlichen Entwicklung beschäftigt und dementsprechende strategische Planungen durchgeführt. Vor dem Hintergrund immer knapper werdender Ressourcen und des Klimawandels ist die Energieversorgung damit auch zu einem entscheidenden gesellschaftlichen Thema geworden.

Um unter Beachtung einer optimalen Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und sozialen Gerechtigkeit auf Dauer eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, wurde in Abstimmung mit den europäischen Zielen im Jahr 2009 die „Energiestrategie 2025“ beschlossen.

Die Strategie umfasst eine Vielzahl von Zielen, wie z. B. die Senkung des Energiebedarfs, das verstärkte Einsetzen von erneuerbaren Energieträgern, das Vorantreiben des Klimaschutzes und die Sicherstellung einer leistbaren Versorgung. Der zentrale Gedanke der Energiestrategie 2025 ist es, den Energieeinsatz spürbar zu reduzieren und den Restbedarf mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Energieträgern decken zu können. Es liegen 49 Maßnahmen vor, die not-

wendig sind, um die von der EU vorgegebenen Ziele erreichen zu können.

Die Energiestrategie 2025 kann im PDF-Format unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://www.energie.steiermark.at/cms/dokumente/11226966_50185852/6df8dc8a/Energiestrategie%20Steiermark%202025%2C%20Revision%202015.pdf

Weiters werden jährlich „Aktionspläne“ ausgearbeitet, die, bezogen auf die gesamte Strategie, jene Maßnahmen hervorheben, die im aktuellen Jahr umgesetzt werden sollen. Ein weiterer Bestandteil der Energiestrategie 2025 ist die Durchführung eines Monitorings. Zu den einzelnen Maßnahmen werden in den Maßnahmenbereichen eine Einschätzung zum Status der Umsetzung und, sofern vorhanden, auch die quantitative Entwicklung der Einzelmaßnahmen gegeben.

Der Monitoring-Bericht 2009–2014 kann als PDF-Format unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://www.energie.steiermark.at/cms/dokumente/11237385_75922379/14aa4590/FAEW-Monitoring-Energiestrategie2025.pdf



Abb. 1: Energiestrategie 2025

Klimaschutzplan Steiermark

Da sich das globale Klima verändert und damit Wissenschaft, Politik und Gesellschaft vor neue Herausforderungen gestellt werden, hat das Land Steiermark im Frühjahr 2009 damit begonnen, einen umfassenden Klimaschutzplan für die Steiermark zu erstellen. Im Juli 2010 wurde der Klimaschutzplan Steiermark einstimmig beschlossen und ist nun das sichtbare Zeichen einer zukunftsorientierten Klimapolitik. Aktuell wird bereits der fünfte Klimaschutzbericht fertiggestellt. Der Klimaschutzbericht 2015 stellt eine Gesamtübersicht der Steiermark im Bereich des Klimaschutzes mit Schwerpunkt im Nicht-Emissionshandelsbereich (non-ETS) dar. Als Datengrundlage dafür diente die Bundesländer-Luftschadstoff-Inventur 1990–2014, die jährlich vom Umweltbundesamt im Auftrag der Bundesländer verfasst wird. Um die regionalen Maßnahmen entsprechend zu quantifizieren, wurden weitere Daten (z. B. Wohnbauförderung, steirische Verkehrsdaten, ÖPUL, Umweltlandesfonds u. v. m.) eingearbeitet.

Von den 109 im Jahr 2013 beschlossenen Einzelmaßnahmen wurden mit Ende 2015 bereits

- 11 Maßnahmen abgeschlossen,
- 82 in Umsetzung gebracht und
- 16 Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung.

Sektoral gesehen sind die 24 Maßnahmen in der Umsetzungsphase II der Mobilität zuzuordnen, der Bereich Gebäude folgt mit 22 Maßnahmen, 20 Maßnahmen umfasst der Bereich Klimastil, 19 Handlungsoptionen betreffen den Bereich Produktion, 15 finden sich im Bereich der Energiebereitstellung und 9 werden der Land-, Forst- und Abfallwirtschaft zugeordnet.

Detailliertere Informationen über den Klimaschutzplan finden Sie unter folgendem Link: <http://www.technik.steiermark.at/cms/ziel/67473811/DE/>

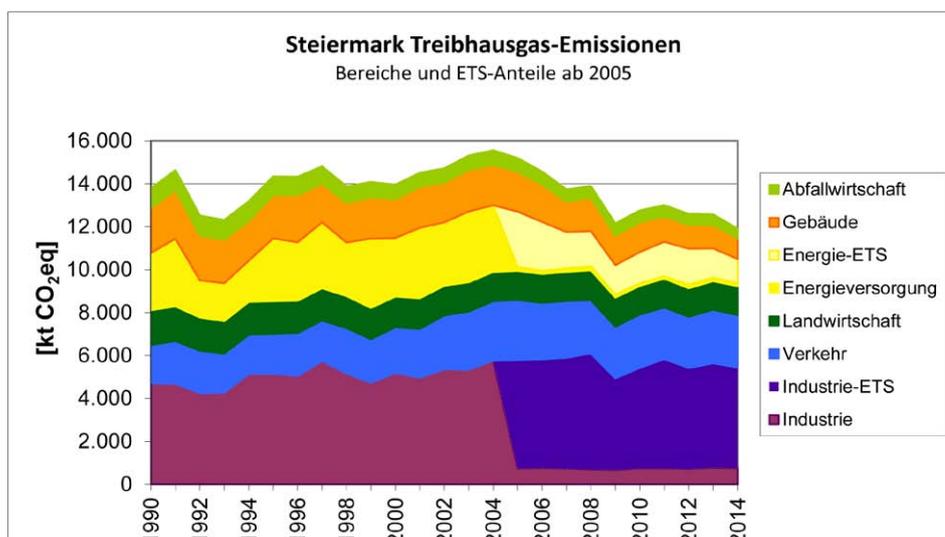


Abb. 2: Entwicklung der Treibhausgasemissionen in der Steiermark

Klimawandelanpassungsstrategie

In der Steiermark und darüber hinaus sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits heute sichtbar: Rückgang der Gletscherflächen, abnehmende Schneesicherheit, zunehmende Intensität und Häufigkeit von Starkregenereignissen sowie vermehrt auftretende Hitzetage und Hitzeperioden – wie zuletzt im Sommer 2015 – sind prognostizierte und zum Teil bereits eingetretene Signale eines sich ändernden Klimas.

Die Klimaerwärmung ist somit kein Zukunftsszenario mehr – sie ist bereits Realität. So stieg im Alpenraum innerhalb der letzten 150 Jahre die durchschnittliche Jahrestemperatur um 1,8 °C an; eine Erhöhung, die beachtlich über dem weltweit verzeichneten Temperaturanstieg von 0,85 °C liegt. Die Wissenschaft geht von einer weiteren Zunahme der Durchschnittstemperatur aus. Das Land Steiermark hat das Wegener Center der Universität Graz beauftragt, Klimaszenarien zu erstellen und die Folgen des Klimawandels für die Steiermark abzuleiten. So zeigen die Ergebnisse,

dass für die Steiermark mit einer weiteren Temperaturzunahme von etwa 1,4 °C bis zum Jahr 2100 zu rechnen ist.

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels sind in erster Linie regional bzw. lokal für die Gesellschaft spürbar. Daher bedarf es eines Diskussionsprozesses auf Länder- und Regionsebene, um die Betroffenheit festzustellen, entsprechende Handlungsoptionen zu erarbeiten und Maßnahmen zu setzen. Die Steiermärkische Landesregierung hat die Wichtigkeit des Themas erkannt und im Herbst 2013 mit der Erarbeitung der „Klimawandelanpassung – Strategie Steiermark 2050“ gestartet. Mit dieser Strategie wird das Ziel verfolgt, die Steiermark bestmöglich auf die zukünftigen klimatischen Bedingungen anzupassen, um negative Klimawandelfolgen zu vermindern und Chancen zu nutzen. Die Anpassungsstrategie wird neben dem bestehenden Klimaschutzplan das Engagement des Landes im Bereich der Klimapolitik ergänzen.

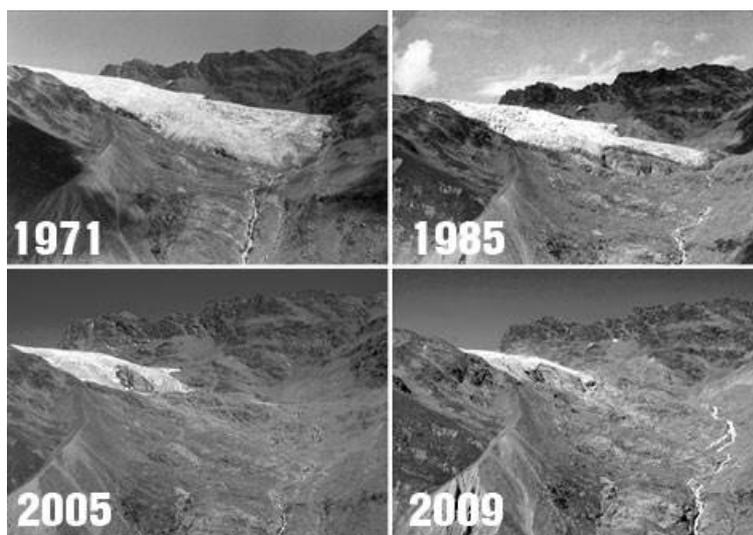


Abb. 3: Entwicklung der Treibhausgasemissionen in der Steiermark

Detailliertere Informationen zur Klimawandelanpassungsstrategie finden Sie unter folgendem Link: <http://www.technik.steiermark.at/cms/ziel/102834231/DE/>

Energieberatung



Abb. 4: Energieberatung

Die Energieberatung Steiermark bietet produktunabhängige und kostenlose Beratung rund ums Bauen, Sanieren, Heizen und Wohnen.

Seit über drei Jahrzehnten werden qualitativ wertvolle, umfassende und auf die persönliche Situation abgestimmte Beratungen angeboten. Damit hat sich die Energieberatung zu einer bedeutenden Serviceeinrichtung des Landes Steiermark entwickelt.

Als Frontoffice werden den Interessenten Serviceleistungen angeboten, die enorm wichtig in Bezug auf Schutz und Entlastung unseres Klimas sind.

Die Energieberatung Steiermark konnte wesentliche, über die Einzelberatung hinausgehende Kompetenzen aufbauen. Diese ließen sie zu einem bedeutenden Partner für Wohnbauträger, Planer, andere Dienststellen des Landes und der Wirtschaft werden.

Der Nutzen einer Energieberatung für die Allgemeinheit liegt auf der Hand:

Geringere Umweltbelastungen und Motivation zu Investitionen, Sanierungen und Verbesserungsmaßnahmen schonen die Umwelt und beleben die Wirtschaft.

Auszug aus unserem Beratungsangebot:

- Förderungsberatung
- Grundberatung und umfassende Energieberatung (Sanierung und Neubau)
- Energieberatung vor Ort
- Energieberatung für einkommensschwache Haushalte
- Messgeräteverleih
- Abhalten von Vorträgen zu sämtlichen Energiethemata

Nähere Informationen zur Energieberatung finden Sie unter dem Link: <http://energieberatung.steiermark.at>

Klima- und Energieinitiative des Landes Steiermark „Ich tu's“

Das Land Steiermark setzt eine Vielzahl von Maßnahmen für Klimaschutz und mehr Energieeffizienz. Um in diesem Bereich erfolgreich zu sein, braucht es auch die breite Unterstützung aus der steirischen Bevölkerung. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2012 die Marketing-Initiative „Ich tu's“ ins Leben gerufen. In der Periode 2014 bis 2015 konnte das Land Steiermark mit einem breiten Spektrum an „Ich tu's“-Aktivitäten wieder viele Menschen erreichen. Nachfolgend wird ein kleiner Auszug aus der Vielzahl der Aktivitäten präsentiert.

e-mobility Infotage 2014

Durch zahlreiche ausgestellte Fahrzeuge und Testmöglichkeiten wurde das ÖAMTC-Fahrsicherheitszentrum in Lebring zur großen Leistungsschau der Elektromobilität.



Abb. 5: e-mobility Infotage 2014

„Ich tu's“-Tour 2014

Um die steirische Bevölkerung zum Energiesparen zu motivieren, ging die „Ich tu's“-Initiative von 23. bis 27. Juni auf Rundreise durch die steirischen Bezirke.



Abb. 6: „Ich tu's“-Tour 2014

„Ich tu's Energiejagd“ 2015

Bei der „Ich tu's Energiejagd“ gingen steirische Haushalte auf die Suche nach Energiefressern und sparten durch bewusstes Verhalten und kleine Verbesserungen viel Energie ein. Die erfolgreichen Energiesparer wurden in Graz ausgezeichnet.



Abb. 7: „Ich tu's Energiejagd“ 2015

KESS Jugend-Wettbewerb

Im Zuge der Erarbeitung der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 startete „Ich tu's“ einen Klimaschutzwettbewerb für Menschen zwischen 15 und 27 Jahren. Die Einreicher mit den besten Vorschlägen wurden zu Workshops eingeladen, in denen daraus konkrete Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet wurden.

Nähere Informationen über die „Ich tu's“-Initiative finden Sie unter folgendem Link: <http://www.ich-tus.steiermark.at/cms/beitrag/11739166/102557692>



Abb. 8: KESS Jugend-Wettbewerb

Förderungen

Förderungen stellen neben legislativen Maßnahmen eine wichtige Möglichkeit dar, Anreize zu schaffen, um klima- und umweltbewusstes Verhalten zu forcieren. Die Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik und die Fachabteilung Energie und Wohnbau verfügen über entsprechende Instrumentarien, solche Anreizsysteme bereitzustellen.

Naturgemäß lag der Schwerpunkt der Ökoförderungen in den beiden Jahren 2014/2015 in den Bereichen Biomasse (gesamt ca. 2.450 Ansuchen), Solarthermie (gesamt ca. 1.450 Ansuchen), Photovoltaik (gesamt ca. 4.100 Ansuchen), im Ausbau von Fernwärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien samt Wärmeauskopplung (insgesamt 107 Ansuchen zu diversen größeren und kleineren [Ausbau]Projekten) sowie in jüngerer Zeit auch bei Wärmepumpensystemen (gesamt ca. 120 Ansuchen). Ein eigenes kleines Förderungsangebot betrifft weiters den speziellen Austausch ineffizienter Umwälzpumpen (sofern sie nicht mit der gesamten Heizung mitgetauscht werden) im Ausmaß von insgesamt ca. 40 Ansuchen.

Im Bereich von Feinstaubsanierungsgebieten werden darüber hinaus Zuschüsse beim Umstieg auf Fernwärme- und, unter besonderen Voraussetzungen, auch auf Ferngasnetze gewährt. In bestimmten Feinstaubsanierungsgebieten (Graz, Leibnitz, Grazer und Leibnitzer Feld) besteht weiters ein zusätzlich erhöhtes Anreizsystem für den Umstieg von alten, händisch beschickten Feuerungsanlagen für fossile oder biogene feste Brennstoffe auf moderne, automatisch beschickte Holzheizungen oder neue Wärmepumpensysteme.

Sämtliche Förderungen basieren auf der Grundlage entsprechender Förderungsrichtlinien des Landes bzw. bei geförderten Fernwärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien auf den gesetzlichen Bestimmungen der Umweltförderung im Inland (Bund).

Für besonders innovative Maßnahmen können im Bedarfsfall auch Ad-hoc-Förderungen bereitgestellt werden.

Nicht zuletzt fällt auch die Abwicklung und Finanzierung der geförderten Energieberatung in den Aufgabenbereich der Ökoförderungen.

Die Aufbringung der Mittel erfolgt zum einen aus dem steirischen Umweltlandesfonds, der unter dem Aspekt des Umweltschutzes bereits seit dem Jahr 1985 besteht und auf die Förderung regenerativer Energieträger, die Verringerung von Emissionen und die Schonung von Ressourcen mittels einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschüsse ausgerichtet ist. Zum anderen werden die Mittel über das Luftreinhalteprogramm Steiermark bereitgestellt.

Einen Sonderstatus nimmt die Förderung im Bereich des Ausbaus von Fernwärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien ein, die als Ko-Förderung mit dem Bund abgewickelt wird. Der Bund, vertreten durch die Kommunalkredit Public Consulting – KPC, und das Land Steiermark unterstützen Investitionen in diesem Bereich mit durchschnittlich 30 Prozent im Verhältnis der Anteile von etwa 18 (Bund) zu 12 (Land). Nähere Informationen zu Ökoförderungen bzw. anierungen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.wohnbau.steiermark.at>

Energie Agentur Steiermark

Seit Juni 2014 unterstützt die Energie Agentur Steiermark GmbH (vormals Landesenergieverein) in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Bürgern und Industrie die Umsetzung der Energiestrategie des Landes Steiermark. Unter dem Motto „Gemeinsam gestalten wir eine energiebewusste Zukunft!“ definiert sie sich als Dienstleisterin zur Bewältigung der Herausforderungen auf den Gebieten der Energieeffizienz und zukunftsorientierten Energieversorgung. Das Portfolio ist – entsprechend den Herausforderungen – vielseitig und bietet sowohl die klassische Energieausweisberechnung als auch die Beratung und Betreuung von Gemeinden, Regionen sowie von Privatpersonen und Unternehmen.

Im Detail umfassen die Tätigkeiten der Energie Agentur Steiermark folgende Punkte: Erstellung von Sanierungskonzepten, Planungs- und Baubegleitung, Qualitätssicherung mittels Luftdichtheitsmessung (Blower-Door), Qualitätssicherung mittels Thermografiemessung, Ertragsberechnung von Solaranlagen (PV und thermisch), Energieaudits für Unternehmen, Qualitätskontrolle der Energieausweise, netEB – Netzwerk Energieberatung, ZEUS-Datenbank – Verwaltung der Energieausweise, Unterstützung der Landesverwaltung, Energieberatung, europäische und nationale Projekte, NOEST – Netzwerk Öko-Energie Steiermark, Entwicklung von Aus- und Weiterbildungen im Energiesektor, energiepolitische Leitbilderstellung, Erstellung von kommunalen Energiekonzepten und Energieberichten, Energiedatenerhebung, e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden, Qualitätsmanagement für Klima- und Energiemodellregionen (KEM QM).

Detaillierte Informationen über die Energie Agentur Steiermark finden Sie auf der Homepage unter:

<http://www.ea-stmk.at>

Klima- und Energie- Modellregionen und Klimabündnis

Viele Gemeinden in den Klima- und Energie-Modellregionen zeigen eindrucksvoll, wie groß die Bereitschaft ist, Klimawandel und Energiewende ernsthaft, ambitioniert und weit oben auf der regionalen Agenda anzusiedeln. Mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ des Klima- und Energiefonds werden österreichische Gemeinden und Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie unterstützt. Das Programm ermöglicht, dass in den Regionen Konzepte mit sektorübergreifenden und integrativen Problemlösungsansätzen erarbeitet werden können.

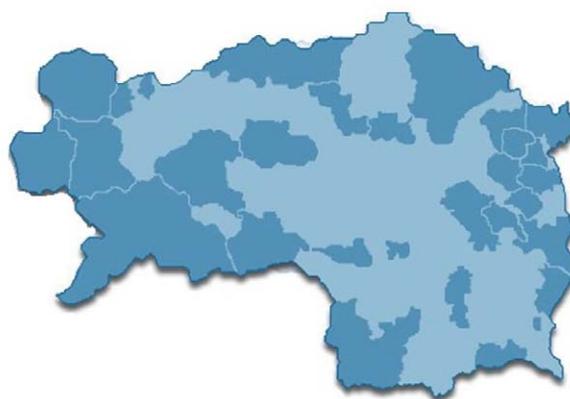


Abb. 9: Die steirischen Klima- und Energie-Modellregionen im Überblick

Seit 2009 haben sich in der Steiermark zahlreiche Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) auf den Weg gemacht, ambitionierte klimapolitische Ziele auf regionaler Ebene zu verfolgen und langfristig unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Im Jahr 2015 wurde vom Klima- und Energiefonds ein Qualitätsmanagementsystem für die Klima- und Energie-Modellregionen eingeführt. Im Wesentlichen umfasst das Qualitätsmanagementsystem (kurz KEM-QM) nach EEA® alle Kernelemente der e5-Methodik. Die Modellregionen sind im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregionen-Ausschreibung dazu verpflichtet, das KEM-QM nach EEA® durchzuführen. Die Energie Agentur Steiermark steht dabei den Modellregionsmanagern mit zertifizierten KEM-QM-Beratern zur Seite, begleitet sie durch den QM-Prozess und unterstützt sie durch das Einbringen von Know-how, Erfahrung und neuen Blickwinkeln, bereitet das KEM-Audit vor und präsentiert die Zertifizierungsergebnisse.

Das Klimabündnis

Seit mehr als 20 Jahren ist das Land Steiermark Mitglied im internationalen Klimabündnis, das das größte kommunale Klimaschutznetzwerk Europas ist.

Eine Auswahl an Aktivitäten der steirischen Klimabündnis-Regionalstelle

Klimaschutz im Kindergarten

Anhand von zwei Leitfiguren, dem frechen Vogel KliMax, dem Forscher und Entdecker, und dem Klimaschrecker, dem die Umwelt zunächst ziemlich egal ist und der im Laufe des Projekts eine Verwandlung durchläuft, wird mit den Kindern spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht. Ziel ist es, die Kinder früh für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren.

Ich tu's – klimafreundlich einkaufen – Seminarreihe für steirische Gemeinden

Beim täglichen Einkauf können wir bewusst zu umweltfreundlichen Produkten greifen. Durch den Einkauf saisonaler und biologischer Produkte sowie durch autofreie Einkaufswege tragen wir nicht nur zum Klimaschutz bei, frische Lebensmittel und Bewegung sind auch gesünder.

Europäische Mobilitätswoche in der Steiermark

Während der Mobilitätswoche (16. bis 22. September) werden möglichst viele Bürger für sanfte Mobilität sensibilisiert. Verkehrsmittelvergleichsfahrten und eine Straßenmalaktion sorgen vor Ort dafür, dass das Thema Beachtung findet.



Abb. 10: Verkehrsmittelvergleichsfahrt

Betriebe im Klimabündnis

„Betriebe im Klimabündnis“ ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen und gleichzeitig Kosten sparen wollen. Jeder Betrieb zeichnet sich, unabhängig von Branche und Größe, durch einen vorbildlichen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt aus.

50/50-Energiesparen an steirischen Schulen

Hauptziel des 2-jährigen Projekts ist es, im Laufe eines Schuljahres durch Verhaltensänderungen den Energieverbrauch an der Schule zu senken. Die dadurch erzielten Kosteneinsparungen kommen zu 50 Prozent der Schule und zu 50 Prozent dem Schulerhalter zugute.

Wanderausstellung Felix und Maira

Die Ausstellung bringt aktuelle Themen wie Klimawandel, Zerstörung der Regenwälder und Energiesparen auf leicht verständliche Art und Weise ins Klassenzimmer. Sie besteht aus insgesamt 18 Tafeln plus Anschauungsmaterial.

Solarcamp

Ziel der Camps ist es, die Schüler und Lehrer für die Themen globaler Klimawandel, erneuerbare Energie und nachhaltige Energiewirtschaft auf erlebnisorientierte Art zu sensibilisieren. Höhepunkt des Camps ist der Bau einer ca. 15 m² großen thermischen Solaranlage.

Nähere Informationen zum Klimabündnis finden Sie unter folgendem Link: <http://steiermark.klimabuendnis.at>

e5-Gemeinden

In der Steiermark nehmen derzeit zehn Gemeinden aktiv am e5-Programm teil. Bei der Umsetzung dieses Qualitätsmanagementsystems werden sie von der Energie Agentur Steiermark unterstützt und begleitet.

Sie unterziehen sich regelmäßig einer unabhängigen Überprüfung, bei der sie mit ein bis fünf „e“ ausgezeichnet werden können. Insgesamt wurden 33 „e“ erreicht. Neun e5-Gemeinden haben bereits drei oder mehr „e“ erreicht. Dies bedeutet zusätzlich die Auszeichnung auf europäischer Ebene mit dem European Energy Award (eea)[®]

in Silber. Die Betreuung der zehn steirischen e5-Gemeinden erfolgt seit 2013 ausschließlich durch qualifizierte Mitarbeiter der Energie Agentur Steiermark.

Rund 52.500 Personen leben in steirischen e5-Gemeinden, mehr als 100 Personen arbeiten dabei aktiv als e5-Teammitglieder an der Gestaltung der energetischen Zukunft mit. Vor allem die Ideen, das Wissen und das persönliche Engagement der Gemeindebürger zum Thema Energie sind für e5 von Bedeutung und bilden eine wichtige Säule des Programms.

Stand 2015	Beitrittsjahr	Umsetzungsgrad (in %)	Letztes Auditjahr	e5-Status	eea-Status
Weiz	2006	80 %	2014	eeeee	
Judenburg	2006	68 %	2013	eeeee	
Semriach	2006	65 %	2014	eeeee	
Thal	2006	58 %	2015	eeeee	
Lebring-St.Margarethen	2010	56 %	2014	eeeee	
Mürzzuschlag	2010	59 %	2013	eeeee	
Seckau	2008	55 %	2013	eeeee	
Deutschfeistritz	2009	38 %	2013	eeeee	
Gabersdorf	2008	56 %	2013	eeeee	
Liezen	2010	58 %	2014	eeeee	

Tab. 1: Überblick über die steirischen e5-Gemeinden und deren Status

Die Umsetzungsmöglichkeiten einer Gemeinde werden in sechs Handlungsfelder (Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation/ Kooperation) eingeteilt.

Der Gesamtumsetzungsgrad und die Entwicklung aller steirischen e5-Gemeinden sind in der nachstehenden „Spinnengrafik“ dargestellt. Nähere Informationen finden Sie auf der e5-Steiermark-Website unter <http://www.e5-steiermark.at>

Umsetzungsgrad-Vergleich e5-Programm Steiermark

Status: Audits der Jahre 2009–2015, Grafik erstellt am 9.12.2015, Energie Agentur Steiermark

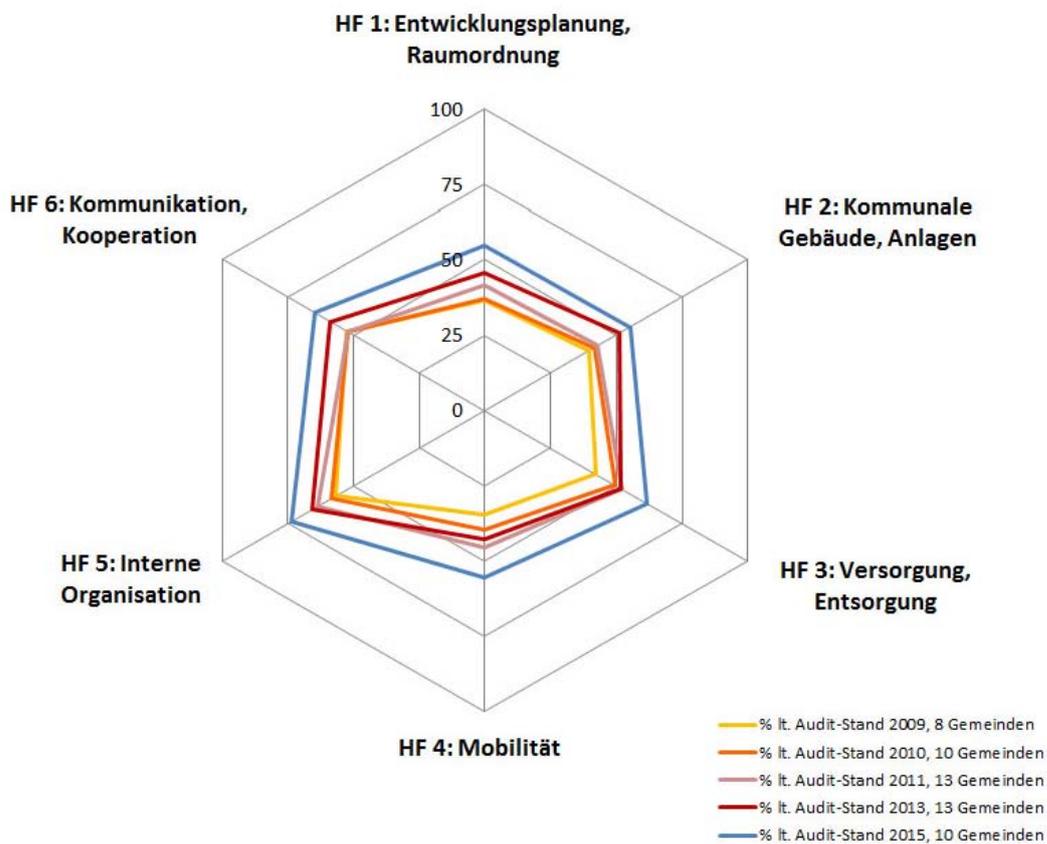


Abb. 11: Darstellung der Entwicklung des Umsetzungsgrades in der Steiermark